



Exkursionen und Workshops

Allgemeine Informationen & Überblick

Art	Do., 11.9.	Fr., 12.9.	Sa., 13.9.	So., 14.9.
Workshop	W1: Katasterarbeit im Gelände AUSGEBUCHT!	W2: Biospeläologie	W5: Kinderworkshop	
		W3: Leichtbau (Vormitt.)	W6: Kameradenrettung	
		W4: Spelix (Nachmittag)		
Einfache Horizontalhöhle	Do1a-c: Ötscher-Tropfsteinhöhle	Fr1a-c: Ötscher-Tropfsteinhöhle	Sa1: Ötscher-Tropfsteinhöhle	So1: Ötscher-Tropfsteinhöhle
	Do2: Arzberghöhle	Fr2: Beilstein-Eishöhle	Sa2: Nixhöhle	So2: Arzberghöhle
	Do3: Bärenhöhle AUSGEBUCHT!	Fr3: Wiener Wasser & Palfauer Wasserloch		So3: Wiener Wasser & Palfauer Wasserloch
	Do4: Kohlerhöhle AUSGEBUCHT!	Fr4: Schwabenreithöhle & Herdengelhöhle	So4: Herdengelhöhle & Wilhelminenhöhle	
	Do5: Nixhöhle	Fr5: Kohlerhöhle		So5: Hochkarschacht
			So6: Nixhöhle	
Anspruchsvolle Horizontalhöhle	Do6: Geldloch NEU im PROGRAMM	Fr6: Geldloch		
		Fr7: Kartäuserhöhle		
Vertikalhöhle	Do7: Dachalucka	Fr8: Burianhöhle (noch keine finale Genehmigung)		
	Do8: Tiergartenhöhle			
	Do9: Taubenloch NEU im PROGRAMM			

Die Anmeldung zu den Exkursionen ist erst gültig, nachdem die Zahlung der Tagungsgebühren eingegangen ist. Es gilt: First come, First serve. Wir bitten um direkte Information, wenn eine Teilnahme nicht möglich ist, sodass Personen von der Warteliste nachrücken können. Kinder müssen auch einzeln angemeldet werden. Wir bemühen uns, bei ausgebuchten Touren weitere anzubieten.

Mit der Anmeldung zu den Exkursionen stimmt man den Teilnahmebedingungen und dem Haftungsausschluss zu. Rückfragen zu den Exkursionen bitte an exkursion@cave.at senden.

Es werden am Fr. und So. vom Tagungsort Fahrgemeinschaften für alle Exkursionen gebildet, alternative Treffpunkte gibt es für Personen, die direkt anreisen.

Außer bei Fr2 - Beilstein-Eishöhle fallen keine zusätzlichen Kosten an.

Alle Treffpunkte kann man über folgenden Link sehen:

<https://www.google.com/maps/d/u/0/edit?mid=1sNMQ1dgwMcOge50qX9111fzrfY6cxco&usp=sharing>



Einfache Horizontalhöhlen

Ötscher-Tropfsteinhöhle (1824/10): Do1, Fr1, Sa1 & So1



Foto: Kathi Bürger

Wann: Geführte Exkursion: Do, 11.9. (a) 10.00 / (b) 12.30 / (c) 15.00 Uhr
Fr, 12.9. (a) 10.00 / (b) 12.30 / (c) 15.00 Uhr

Sa, 13.9. & So, 14.9.: normaler Führungsbetrieb (kostenlos für Tagungsteilnehmer:innen).

Treffpunkt & Anreise: Parken bei der Schindlhütte in der Urmannsau bei Gaming. Folge dem Fledermauspfad mit Rätselfragen bis zur Höhle. Wanderweg ca. 45-60 Min. Führung beginnt bei der Höhle.

Zustieg/ Ablauf: betonierte Schauhöhle mit nassen, lehmigen Nebengängen & Räumen. Einstieg normal über Stollen. Als Erlebnistour: Abseilen durch das Wetterloch (40 m) in die Höhle.

Charakter der Höhle: Tierknochen, Höhlensee, Märchenfiguren, alte und frische Tropfsteine, Gipskristalle, hoffentlich Höhlentiere, Besichtigung vom Schneewittchen ebenfalls möglich :-)

Voraussetzungen: körperlich fit für Wanderung zur Höhle (1,5 km & 300 Höhenmeter) und Überwinden von 50 Höhenmeter über Stufen in der Höhle.

Ausrüstung: normale Höhlenausrüstung (Helm mit Stirnlampe, Schlaz oder warme Bekleidung, festes Schuhwerk); für Erlebnistour: SRT-Kenntnisse und Ausrüstung unbedingt erforderlich.



Arzberghöhle (1741/4): Do2 & So2



Foto: Harald Auer

Wann: Do, 11.9. und So, 14.9. von 10.00 bis ca. 15.00 Uhr

Treffpunkt/ Anreise: 9.00 Uhr Tagungsort. Anfahrt mit Privat-PKW in Fahrgemeinschaften. Nach Vereinbarung auch direkte Anreise nach Wildalpen möglich (Treffpunkt 10.00 Uhr beim Arzberghöhlen-Parkplatz).

Zustieg/ Ablauf: Über einen kurzen und steilen Wanderweg steigen wir ca. 30 min zum Höhleneingang zu.

Charakter der Höhle: Bei dieser Exkursion in die Arzberghöhle erfährt man einiges über die Eiszeit, Geologie und Entstehung der Höhle, aber auch über Höhlenbären und Fledermäuse, die hier ihr Quartier beziehen. Etwas vom Bergbau oberhalb der Höhle und natürlich auch vom Lebenselixier Wasser erfährt man so einiges.

Voraussetzungen: Körperlich fit und Trittsicherheit für einen steilen Wanderweg zur Höhle und Höhlenbefahrung, fixe Leitern sind zu überwinden.

Ausrüstung: Normale Höhlenausrüstung (Helm mit Stirnlampe, Schlaz oder warme Bekleidung, festes Schuhwerk).



Bärenhöhle (1813/20): Do3



Foto: Lukas Plan

Wann: Do, 11.9. von 10.00 - 18.00 Uhr

Treffpunkt & Anreise: 10.00 Uhr, Greith, Gasthof Leitner

Zustieg/ Ablauf: Anfahrt: Zustieg: 1,5 h, Forststraße und weglos, was den Zustieg anspruchsvoll macht. Aufenthalt in der Höhle: 3-5 h.

Charakter der Höhle: Horizontalhöhle (Schächte werden nicht befahren), großräumige Gänge, die mit Engstellen verbunden sind.

Voraussetzungen: Körperlich fit und Trittsicherheit, Überwinden einiger Kletterstellen (mit Halteseil) ist nötig.

Ausrüstung: Helm + Licht, Schlaz, ev. Gummistiefel



Kohlerhöhle (1833/1): Do4 & Fr5

Wann: Do, 11.9. 13.00 - 16.00 Uhr
Fr, 12.9. 10.00 - 15.00 Uhr

Treffpunkt & Anreise: Do: 13.00 Uhr Haltestelle Annaberg-Reith (Mariazellerbahn)
Fr: 10.00 Uhr Tagungsort (Fahrgemeinschaften) oder 11 Uhr Haltestelle Annaberg-Reith (Mariazellerbahn)

Zustieg/ Ablauf: Anfahrt in Fahrgemeinschaften von der Haltestelle zum Ausgangspunkt;
von dort 10 Minuten Fußweg zur Höhle

Charakter der Höhle: ehemalige Schauhöhle in gipsführenden Werfener Schichten,
teilweise rötliche Tropfsteine, Gipskristalle, oft großflächige Kalzitplättchen auf Seen

Voraussetzungen: Trittsicherheit auf Blockwerk, verfallenen Wegenlagen und hölzernen Einbauten. Es dürfen keine Fotos der Exkursion oder Wegbeschreibungen veröffentlicht werden.

Ausrüstung: Helm mit Stirnlampe, Schlaz und eventuell Gummistiefel



Nixhöhle (1836/20): Do5, Sa2 & So6

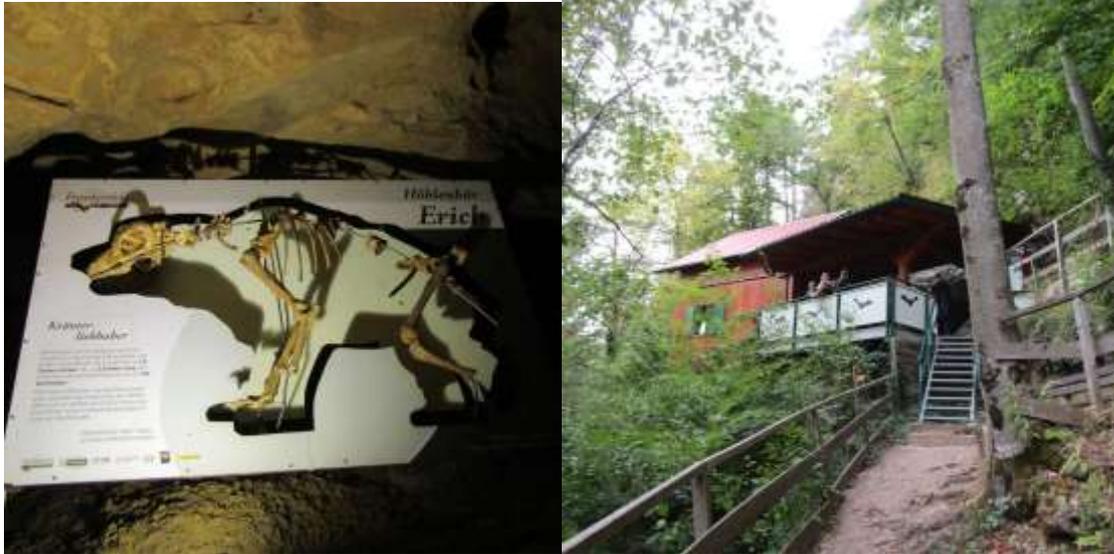


Foto: Kathi Horváth

Wann: Do, 11.9.; Sa, 13.9. und So, 14.9. jeweils von 14.00 - ca. 16.00 Uhr
normaler Führungsbetrieb (kostenlos für Tagungsteilnehmer:innen)

Treffpunkt: 14.00 Uhr an der Hütte beim Höhleneingang.

Zustieg/ Ablauf: Selbstständiger 20 minütiger Zustieg vom Parkplatz (an der B 39) zur Hütte / Höhleneingang der Nixhöhle. Dort beginnt die geführte Tour.

Charakter der Höhle: Die Höhle ist 1410 m lang und weist einen Höhenunterschied von 70 m auf. Neben den namensgebenden mächtigen Bergmilchbildungen gibt es Tropfsteine, seltene Gipsblumen, ein Höhlenbärenskelett und besondere Lösungsformen (zipfelmützenartige Kolke die durch Kondenswasser-Korrosion entstanden) zu bewundern.

Voraussetzungen: Körperlich fit und trittsicher für einen 20-minütigen bergauf Zustieg zur Höhle; 70 Höhenmeter rauf und runter sind zu überwinden

Ausrüstung: Wanderkleidung



Beilsteineishöhle (1741/2): Fr2



Foto: Harald Auer (2019)

Wann: Fr, 12.9. von 9.00-14.00 Uhr

Treffpunkt/ Anreise: 9.00 Uhr Tagungsort oder 9.30 Uhr in Palfau, Parkplatz oberhalb und neben dem Stiegenwirt

Zustieg/ Ablauf: Nach einer längeren Zufahrt (mit Kleinbussen) auf Forststraßen ist nur mehr eine Gehzeit durch einfaches Gelände von ungefähr 10 Minuten nötig, um vor der Höhle zu stehen. Durch ein Halteseil gesichert, befahren wir die Höhle, die nach einem steilen, schachtartigen Eingangsteil im Wesentlichen aus einer ca. 600 m² großen Halle mit flachem Eisboden und (im Spätsommer allerdings bereits degenerierten) kleinen Eisfiguren besteht. In der Höhle wird eine kurze gemeinsame Eismessung durchgeführt und über die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse langjähriger Eismessungen und Datierungen der eingeschlossenen Hölzer berichtet. Auch die Fotografen werden genug Zeit für ihre Tätigkeit zur Verfügung haben.

Charakter der Höhle: Die Beilsteineishöhle ist eine der wenigen Eishöhlen, die sich unter der Baumgrenze auf 1320 m Seehöhe befindet, ihr früherer Name war Lärchkogeleishöhle. Sie hatte bereits im Mittelalter für die Almwirtschaft eine größere Bedeutung als "Eiskeller" und wurde von Franz Kraus gegen Ende des 19. Jh. erstmals wissenschaftlich beschrieben. Sie steht unter besonderem Schutz.

Voraussetzungen: Körperliche Fitness, um auf dem Eis zu gehen und einen etwas rutschigen, steilen Eingangsteil mit Hilfe eines Halteseils zu bewältigen

Ausrüstung: Stirnlampe, Helm oder Haube, warme Bekleidung, festes Schuhwerk mit Steigeisen oder zumindest Grödel.

zusätzliche Fahrtkosten (max. 15 €)



Wiener Wasser & Palfauer Wasserloch (1814/3): Fr3 & So3



Foto: Kläfferquellen (Lukas Plan)



Foto: Palfauer Wasserloch (Eva Kaminsky)

Wann: Fr, 12.9. und So, 14.9. von 10.00 - 15.00 Uhr

Treffpunkt & Anreise: 9.00 Uhr Tagungsort (Fahrgemeinschaften) oder 10.00 Uhr vor dem Gitter bei den Kläfferquellen.

Zustieg/ Ablauf: Stollenbesichtigung der Kläfferquellen (1 h), danach Wiener Wasser Museum in Wildalpen und kurze Mittagsjause, ab 13.00 Uhr Wanderung durch die Klamm zum Palfauer Wasserloch.

Charakter der Höhle: Die Kläfferquellen am Fuße des Hochschwab sind eine der größten Trinkwasserquellen Mitteleuropas. Im Winter dringt nur sehr wenig Wasser aus der Quelle. Im Frühjahr, während der Schneeschmelze, sprudeln unvorstellbare 10.000 Liter pro Sekunde aus dem Berg. Das sind 860 Millionen Liter pro Tag. Dabei werden über die II. Wiener Hochquellenleitung täglich bis zu 217 Millionen Liter Wasser vom steirischen Salztal nach Wien als Trinkwasser befördert. Der Quellsplatt wird über einen circa 90 m langen Zugangsstollen erreicht und im Rahmen dieser Exkursion bestaunt. Die Besichtigung der Kläfferquelle erfolgt in Verbindung mit einem Besuch des [Museums HochQuellenWasser](#) in Wildalpen.

Das Palfauer Wasserloch ist mit seinem Quellsiphon eine bedeutende und besonders spannende Quelle der Steiermark, denn das Schüttungsverhalten dieser Karstquelle ist einzigartig. Ein Team des LHWN untersucht seit 2020 die Schüttung mittels Drucksonden und immer wieder wurden Tauchversuche in den letzten Jahrzehnten gewagt. Seit 1998 führt eine gut ausgebaute Steiganlage durch die wildromantische Wasserlochklamm, vorbei an vielen Wasserfällen etwa 300 Höhenmeter zu einer Aussichtsplattform, von der aus der Quelltopf eingesehen werden kann.

Voraussetzungen: Körperlich fit für die Wanderung durch die Klamm.

Ausrüstung: Stirnlampe, Wanderkleidung.



Schwabenreithöhle (1823/32) & Herdengelhöhle (1823/4): Fr4



Foto: Gernot Rabeder (Schwabenreithöhle)

Wann: Fr, 12.9., 10:00 - ca. 15:00 Uhr

Treffpunkt & Anreise: 10:00 Tagungsbüro, Anfahrt mit Privat-PKWs in Fahrgemeinschaften.

Zustieg/ Ablauf: 30 Min. Fußweg zur Herdengelhöhle, Besichtigung dieser Durchgangshöhle mit Informationen über Grabungen und Ergebnissen, dann 30 Min. Waldweg zur Schwabenreithöhle. Besichtigung der Höhle mit der Fundsituation in Originallage (Schlaz günstig), Abstieg durch steilen Wald 30 Min., anschließend: Jause im Gasthaus „Zur Paula“ in Lunz/See, 1 km in Richtung Pfaffenschlag.

Charakter der Höhle: Besuch von zwei der bedeutendsten Höhlenbärenfundstellen der Alpen: die Herdengelhöhle war in der Zeit von etwa 130.000 bis 50.000 Jahren vor heute von der Höhlenbärenart *Ursus spelaeus eremus* bewohnt, dann wanderte der große, plumpe *Ursus ingressus* ein und verdrängte den angestammten Bären allmählich. In der Schwabenreithöhle ist eine Originallage von Höhlenbärenresten (nur von *U. s. eremus*) zu sehen und zu photographieren. Bei beiden Höhlen handelt es sich um Horizontalhöhlen.

Voraussetzungen: Bewältigung mittlerer Gehstrecken, Trittsicherheit im Gelände

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Helm, Licht, Schlaz



Herdengelhöhle (1823/4) & Wilhelminenhöhle (1823/7): So4



Foto: Lukas Plan

Wann: So. 14.9.

Treffpunkt & Anreise: Start ist ca. um 8.00 in Lunz am See beim Tagungsbüro, Rückkunft gegen 17.00 Uhr. Öffentliche Anreise!

Zustieg/ Ablauf: Mit dem Linienbus fahren wir nach Kasten, einem Vorort von Lunz am See, und wandern durch den Hagergraben zur Herdengelhöhle. Nach deren Begutachtung geht es sanft bergab zur Wilhelminenhöhle, die es nun mit ihrer gesamten Ganglänge von 400 m zu erkunden gilt. Über den Stiegengraben gelangen wir zurück zur Erlaufthalstraße, wo wir mit dem Linienbus die Rückfahrt nach Lunz am See antreten.

Achtung: Aufgrund des evtl. erhöhten Verkehrsaufkommens an diesem Tag in den Höhlenbereichen ist es möglich, dass uns diese Tour auf umgekehrtem Weg zuerst in die Wilhelminenhöhle und erst danach in die Herdengelhöhle führt!

Charakter der Höhle: Während die Herdengelhöhle für ihre Schönheit und geborgenen Schätzen an Höhlentierknochen von Bär, Löwe und Wolf beliebt ist, kann man sich in der Wilhelminenhöhle kriech- und lehmtechnisch gut austoben.

Voraussetzungen: Gute Kondition für die Wegstrecke von ca. 12 km und 400 hm.

Ausrüstung: Horizontalhöhlenausrüstung, Getränk und Jause, Fahrausweis (wenn vorhanden) oder Geld für die Busfahrt. Keine Einkehrmöglichkeit!



Hochkarschacht (1814/5): So5



Foto: Eva Kaminsky



Leider ist derzeit aufgrund fehlender Höhlenführer:innen der Hochkarschacht als Schauhöhle geschlossen. Bei Interesse, Höhlenführer:In zu werden, meldet Euch bitte bei: m.platzer@hochkar-oetscher.at

Wann: So, 14.9. 10.00-15.00 Uhr (es wird eine Unterteilung in zwei zeitversetzte Gruppen geben und die jeweilige Uhrzeit per Mail bekanntgegeben)

Treffpunkt & Anreise: Treffpunkt 09:00 Uhr am Tagungsort (Fahrgemeinschaften) oder um 10:00 Uhr am oberen Parkplatz des Schigebiets Hochkar (Ski Areal Hochkar, Achtung, hier fallen Parkgebühren an!)

Koordinaten: WGS 84: 47° 43' 05" N 14° 55' 07" E / UTM 33N: RW 493 886 m; HW 5 284 962, Seehöhe: 1480 m

Zustieg/ Ablauf: Vom Parkplatz am Hochkar wandern wir in 30 Minuten auf einem Steig zum Schauhöhleneingang des Hochkarschachtes. Wir besichtigen den Schauhöhlenteil und weitere horizontale Abschnitte der Höhle. Die Tour dauert voraussichtlich bis 14:00 Uhr.

Charakter der Höhle: zumeist großräumige Höhle mit alpinem Gepräge. Zu bewältigen sind steile Treppen, für Führungen adaptierte Wegstrecken sowie weglose Strecken, die über Schutt und Blöcke führen.

Voraussetzungen: Gesundheit und körperliche Fitness, Trittsicherheit auf weglosen Abschnitten, die über Schutt und Blockwerk führen.

Ausrüstung: Helm mit Beleuchtung, davon unabhängige Ersatzlampe, feste Bergschuhe, Rucksack oder Schleifsack, warmes Gewand für die Höhle, ein Schlaz kann je nach Ambitionen vorteilhaft sein, Erste Hilfe Packerl.



Anspruchsvolle Horizontalhöhlen

Ötscherhöhlensystem, Geldloch (1816/6): Do6, Fr6



Foto: Willi Hartmann

Wann: Fr. 12.9.

Treffpunkt & Anreise: Der Treffpunkt ist bei der Nestelbergsäge um 8 Uhr pünktlich. Die Nestelbergsäge befindet sich ca. 5 Straßenkilometer ostnordöstlich von Lackenhof. Es wird dringend empfohlen, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Koordinaten: WGS 84: 47° 52' 53" N 15° 12' 27" E / UTM 33: 515510 / 5303143 Seehöhe: 757 m

Zustieg/Ablauf: Vom Treffpunkt bei der Nestelbergsäge gehen wir entlang eines markierten Wanderweges zu den Bärenlacken und danach steil hinauf zum Fuß des Rauen Kammes. Anschließend queren wir unterhalb des Rauen Kamms auf einem Steig zum Portal des Geldlochs. Hierbei sind ca. 800 Höhenmeter und 3 km Distanz zu überwinden, wofür wir ca. 2,5 Stunden benötigen. Es folgt die Befahrung der großräumigen Horizontalteile der Höhle, wofür wir uns ausreichend Zeit nehmen wollen (ca. 3 Stunden). Nach der Höhlentour folgt der Abstieg über dieselbe Route wie beim Aufstieg. Die gesamte Exkursion dauert ab dem Treffpunkt ca. 10 h.

Charakter der Höhle: Der großräumige Horizontalteil des Geldlochs ist von alpinem Gepräge und erfordert absolute Trittsicherheit und das Bewältigen leichter Kletterstellen. Der Höhlenboden besteht aus grobem Schutt und größeren Blöcken.

Voraussetzungen: Beste Gesundheit und körperliche Fitness für eine 10-stündige Tour. Außerdem absolute Trittsicherheit und Geschicklichkeit im steilen alpinen Gelände und auf dem weglosen Schutt- und Blockboden in der Höhle.

Ausrüstung: Helm mit Beleuchtung, davon unabhängige Ersatzlampe, feste Bergschuhe, Proviant und ausreichend Getränke, Rucksack oder Schleifsack, warmes Gewand für die Höhle, Erste Hilfe Packerl.



Kartäuserhöhle (1824/8): Fr7



Fotos: Barbara Wielander & Kathi Bürger

Wann: Fr. 12.9. von 8.00 bis ca 17.00 Uhr

Treffpunkt & Anreise: Start ist ca. um 8.00 Uhr in Lunz am See, Rückkunft gegen 17.00 Uhr. Öffentliche Anreise!

Zustieg/ Ablauf: Mit dem Bus fahren wir nach Gaming und wandern von der Kartause über den Kappenkogel zur Kartäuserhöhle. Zurück geht es über eine Forststraße nach Gaming, wo wir uns vor der Rückfahrt nach Lunz noch im Restaurant der Kartause stärken können.

Charakter der Höhle: Die Kartäuserhöhe ist eine der kulturhistorisch interessantesten Höhlen in Niederösterreich und trägt ihren Namen nicht umsonst: Inschriften ab 1512 belegen eine religiöse Verwendung über mehrere hundert Jahre.

Bis zur Inschriftenwand sind allerdings rund 100 m auf schräg abfallendem Boden zurückzulegen, eine Engstelle (!) inklusive.

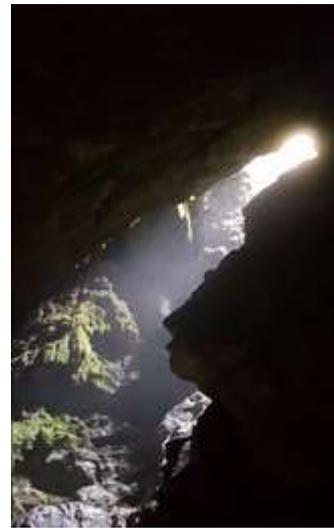
Voraussetzungen: Gute Kondition für die Wegstrecke von ca. 12 km und 500 hm.

Ausrüstung: Horizontalhöhlenausrüstung, Getränk und Jause, Fahrausweis (wenn vorhanden) oder Geld für die Busfahrt und die evtl. Einkehr.

Vertikalhöhlen



Dachalucka (1815/3): Do7



Fotos: Walter Mühlbacher

Wann: Do, 11.9.25 um 8.30 Uhr, geplante Gesamtdauer: ca. 9-10 h

Treffpunkt & Anreise: B 71, Parkplatz beim Taglesbach (47° 49' 55" N 15° 7' 32" E/ UTM 33: 509388 / 5297622), kurz vor Langau bei Gaming

Zustieg/ Ablauf: 3 h Zustieg über einen T2 Wanderweg zu Scheibe und Scheiblingstein (schöner Talblick zum Lunzer See)

Charakter der Höhle: Der Einstieg der Dachalucka (Dagllucka) stellt einen 30-m-Schacht dar und liegt im Sattel zwischen Scheiblingsteingipfel (1622 m) und Scheibe (1602 m) in 1574 m Seehöhe. Der Schacht mündet in eine Halle von 50 m Länge, deren steil abfallende Sohle mitunter eine Firndecke aufweist. An diese *Eingangshalle* schließt eine imposante Raumfolge an, die an die mächtige Bankung des Dachsteinkalkes gebunden ist, welche auch obertags gut erkennbar ist und ein Einfallen flach gegen SW aufweist. Besonders in der 25 m langen und fast ebenso breiten „*Schichthalle*“ beeindruckt die rund 500 m² große, vollkommen homogene Schichtdecke. In der „*Perlsinterhalle*“ und der südöstlich der nach



SW verlaufenden Hauptrichtung angelegten „*Krummen Halle*“ (beide ca. 50 m lang und 20 m breit) fallen am Blockwerk die mannigfaltigen Perlsinterbildungen auf. Der eindrucksvollste Raum aber ist die „*Zyklophenhalle*“, die mit 80 m Länge, 40 m Breite und 30 m Höhe einige Zeit den größten bekannten Höhlenraum Niederösterreichs darstellte. An diese schließt - nur durch einen engen Durchstieg am Seil erreichbar - die *Krapfenhalle* an, die ihren Namen den zahlreichen faustgroßen, schön gerundeten Sand- und Lehmkonkretionen verdankt. Dort befindet sich auch der tiefste Punkt der Höhle mit 87 m unter dem Einstieg. In diesem Bereich konnten im Jahr 2019 kurze, engräumige Gangfortsetzungen in zwei miteinander verbundenen Etagen erkundet werden (noch nicht vermessen). Die Gesamtlänge der Dachalucka, die sich unter dem Scheiblingsteingipfel hin erstreckt, beträgt derzeit 1015 m, wovon rund 700 m auf die großräumigen Teile entfallen. Der Tropfsteinschmuck der Höhle beschränkt sich auf einige Wandsinterformen, die Gang- und Raumsohlen bestehen fast ausschließlich aus grobem Blockwerk, nur vereinzelt sind Lehmböden ausgebildet. In der Höhle wurden zehn verschiedene Fledermausarten nachgewiesen.

Voraussetzungen: körperliche Fitness für langen Zu- und Abstieg (jeweils ca. 900 hm) mit großem Rucksack; SRT-Kenntnisse, nur bei Schönwetter möglich.

Ausrüstung: Rucksack mit ausreichend Verpflegung (Essen & Trinken!) für ganztägige Tour, Erste-Hilfe-Paket, Bergschuhe (+ Stiefel von Vorteil), evtl. Stöcke, in der Höhle weiters: Schlaz, Helm + Geleucht, Ersatzlampe, vollständiges Schachtzeug, kleiner Schleifsack für persönliche Gegenstände.



Tiergartenhöhle (1824/16): Do8



Foto: Barbara Wielander

Wann: Do, 11.9.

Treffpunkt & Anreise: 8.00 Uhr am Tagungsbüro oder 8.40 Uhr in Gaming beim Parkplatz der Kartause (nach Absprache). Es werden vom Tagungsort Fahrgemeinschaften gebildet.

Zustieg/ Ablauf: Vom Parkplatz der Kartause Gaming ca. 1,5 Stunden Zustieg über Wanderweg und Forststraße zur Höhle. Danach Befahrung der Höhle ca. 6 Stunden und Abstieg zum Parkplatz. Rückfahrt nach Lunz ca. 30 Minuten.

Charakter der Höhle: Teilweise engräumige Gänge, Kletterstellen und ca. 20 m Einstiegsschacht.

Voraussetzungen: Körperliche Fitness, gute Beweglichkeit und Geschick für Engstellen. Sehr erfahren mit Engstellen und Schluftauglichkeit. SRT Technik wird vorausgesetzt.

Ausrüstung: Helm mit Beleuchtung, davon unabhängige Ersatzlampe, feste Schuhe/ Gummistiefel, Schlaz, SRT-Set für die vertikale Höhlenbefahrung, Proviant und ausreichend Getränke, Rucksack oder Schleifsack, warmes Gewand für die Höhle, Erste Hilfe Packerl.



Taubenloch - Melker Dom (1816/14): Do9



Foto: Lukas Plan (1990)

Wann: Do., 11.9.

Treffpunkt & Anreise: Der Treffpunkt ist bei der Nestelbergsäge um 8 Uhr pünktlich. Die Nestelbergsäge befindet sich ca. 5 Straßenkilometer ostnordöstlich von Lackenhof. Es wird dringend empfohlen, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Koordinaten: WGS 84: 47° 52' 53" N 15° 12' 27" E / UTM 33: 515510 / 5303143 Seehöhe: 757 m

Zustieg/Ablauf: Von der Nestelbergsäge gehen wir entlang eines markierten Wanderweges zu den Bärenlacken und danach steil hinauf zum Beginn des Rauhen Kamms. Anschließend queren wir unterhalb des Rauhen Kamms auf einem Steig zum Portal des Taubenlochs. Hierbei sind ca. 800 Höhenmeter und 3 km Distanz zu überwinden, wofür wir ca. 2,5 Stunden benötigen. Absturzgefährliches Gelände im oberen Teil! In der Höhle Hin- und Rückweg über ca. 30 hm Schachstrecken im Auf- und Abstieg und horizontale Gänge. Im Melker Dom wird gemeinsam ein Foto (Vollformat) dieser riesigen Halle gemacht und eine Wasserprobe für das Forschungsprojekt Stygofauna Austriaca genommen. Im Zuge des Rundgangs durch die Halle kann eine unterirdische Massenbewegung (Fledermausversturz) besichtigt werden, die 1995 einen tödlichen Unfall verursachte und uns daran hindert, die Exkursion weiter in die Höhle fortzusetzen. Nach der Rückkehr und Abstieg auf gleichem Weg werden wir um ca. 18:00 Uhr zur Nestelbergsäge zurückkehren.

Charakter der Höhle: Sehr großräumige Höhle mit Schlot-/Schachstufen, Blockhalden und dem größten Höhlenraum Niederösterreichs.

Voraussetzungen: Selbständige und sichere EST-Praxis inkl. Umsteigstellen. Trittsicherheit im alpinen Gelände und in lehmigen Blockhalden, sehr gute Kondition (insgesamt 10-stündige Tour mit knapp 1000 Gelände-Höhenmetern. Geringfügige Mitwirkung am Transport der erforderlichen Seile und Gemeinschaftsausrüstung. Teilnehmer*innen erklären sich bereit, am Foto mitzuwirken. Aufgrund der geringen zur Verfügung stehenden Zeit ist es leider nicht möglich selbst Fotos anzufertigen. Eine Befahrung des Fledermausversturzes ist ausnahmslos verboten.

Ausrüstung: Helm mit Beleuchtung, unabhängige Ersatzlampe, Gurt+Steigzeug, feste Bergschuhe oder Gummistiefel, Proviant und ausreichend Getränke, Rucksack oder Schleifsack, warmes Gewand für die Höhle, Erste Hilfe Packerl.



Burianhöhle (1824/1): Fr8



Foto: Lukas Plan

Wann: Freitag, 12.9.25 von 8.00 - ca. 16.30 Uhr

Treffpunkt & Anreise: 8.00 Uhr am Tagungsbüro oder 8.30 in Raneck (nach Absprache). Es werden vom Tagungsort Fahrgemeinschaften gebildet.

Zustieg/ Ablauf: Von Raneck ca. 1,5 h Zustieg zur Höhle über eine Forststraße, danach ein Aufenthalt in der Höhle bis zu 8 h mit anschließendem abstieg von 1,5 h und Rückfahrt nach Lunz (ca. 30 min).

Charakter der Höhle: Teilweise engräumige Gänge und Canyons, Kletterstellen mit Halteseil, bis zu 20 m Schachtstufen.

Voraussetzungen: Beste Gesundheit und körperliche Fitness für eine lange und anspruchsvolle Höhlentour. SRT Technik wird vorausgesetzt und die Fähigkeit vertikale/enge Höhlenteile selbständig zu befahren (Abseilstrecken mit Umstiegstellen).

Ausrüstung: Helm mit Beleuchtung, davon unabhängige Ersatzlampe, feste Schuhe/ Gummistiefel, Schlaz, SRT-Set für die vertikale Höhlenbefahrung, Proviant und ausreichend Getränke, Rucksack oder Schleifsack, warmes Gewand für die Höhle, Erste Hilfe Packerl.



Workshops

W1: Katasterarbeit im Gelände (Do, ganztags)

Leitung: Lukas Plan

Ziel: Man kann bei dem Workshop lernen, sich im Gelände mit modernen Methoden zurechtzufinden (Orthofoto, Laserscan, GIS etc. am Smartphone) und Höhleneingänge genau zu verorten.

Wann: Do, 11.9., 10.00 - 16.00 Uhr

Treffpunkt & Anreise: 10.00 Uhr Maierhöfen, Gasthof Schützenwirt, (ihr erhaltet einige Tage zuvor ein Mail mit den Kontaktdaten der anderen TeilnehmerInnen zwecks Fahrgemeinschaften - wer gegen die Weitergabe der Daten ist, bitte Bescheid geben). Öffentliche Anreise Möglich.

Ablauf: Nach einem kurzen Theorieblock geht es darum, in einem kleinen Gebiet im Kataster dokumentierte Höhlen nach Beschreibungen zu suchen und von diesen genaue Koordinaten zu ermitteln, Fotos zu machen und weitere verdächtige Löcher am Laserscan aufzusuchen, um ev. neue Höhlen zu entdecken. Der Exkursionsleiter kennt das Gebiet selbst auch nicht; es kann also sein, dass das Gelände etwas unwegsam ist (Windwurf, Unterholz, steile Passage, etc.). Vermutlich sind 300 bis 500 Höhenmeter zu überwinden.

Voraussetzungen: Körperlich fit und geländetauglich auch abseits markierter Wege.

Ausrüstung: Wanderkleidung, Stirnlampe, Jause.



W2: Biospeläologie - Was kreucht und fleucht in unseren Höhlen? (Fr, ganztags)



Fotos: Kathi Bürger

Leitung: Hannes Köble

Wann: Fr. 12.9. von 9.00 - 17.00 Uhr

Treffpunkt: 8:45 Haus der Natur

Ablauf

Teil I - Grundlagen

Lebensraum Höhle. Warum begeben sich Tiere überhaupt dorthin
Grundlagen der Taxonomie

Teil II – Höhlentiere in Österreich

Tierbestimmung vor Ort und zuhause
Umgang mit der Caveliflife.app
Richtig Sammeln – Ausrüstung und Vorgehensweise

Teil III - Praxisteil

Untersuchung einer nahegelegenen Höhle
Bestimmung der biologischen Aufsammlungen und Bestimmungsübungen anhand von Fotos aus dem Praxisteil

Teil IV – Abschlussvortrag

Vertiefung am Beispiel einer Artgruppe nach Wahl
Info über Literatur, Webseiten und Bestelladressen für Material

Charakter: Noch immer wird die Biospeläologie bei der Aufzählung der Kerndisziplinen der Höhlenforschung gerne vergessen. Der Workshop soll helfen, das Interesse und Bewusstsein der Höhlenforscher:innen hierfür zu stärken und gibt den Teilnehmer:innen die Basis, um selbständig tätig zu werden.

Voraussetzungen: keine

Unterlagen: Werden zum Download bereitgestellt

Ausrüstung: Dreckskleidung, Gummistiefel und Stirnlampe. Wenn nötig: Lesebrille



Max. Gruppengröße: 20 Personen

W3: Leichtbau (Fr, Vormittag)

Leitung: Heli Steinmaßl

Wann: Fr, 12.9. von 8.00 - 13.00 Uhr

Treffpunkt: Haus der Wildnis (Tagungsbüro).

Ablauf: Demonstrationen von Leichtausrüstung (samt Rad Line, Pur Line, Pulse, etc.) und diverse Übungen an einer Felswand nahe Lunz.

Voraussetzungen: Kenntnisse zu Schachteinbau und sind von Vorteil, SRT-Kenntnisse
Voraussetzung

Ausrüstung: Schachtausrüstung & Helm.



W4: Spelix (Fr, Nachmittag)

Leitung: Harry Zeitlhofer

Wann: Fr. 12.9. von 14.00 - 17.00 Uhr

Treffpunkt: Haus der Wildnis (Tagungsbüro).

Ablauf: Im 1. Teil sollen Neueinsteiger die wichtigen Funktionen erlernen. Im 2. Teil (ab ca. 15.45) sollen auch für Fortgeschrittene weiterführende Tipps und Tricks präsentiert und geübt werden.

Voraussetzungen: Keine; Falls kein Spelix-Benutzer angelegt ist, bitte vorab bekannt geben.

Ausrüstung: Laptop ist von Vorteil



W5: Kinderworkshop (Sa)

Leitung: Kathrin Conrad & Harald Hoffmann

Wann: Sa, 13.9. während der Vorträge

Treffpunkt: Haus der Wildnis

Charakter: Basteleien, Spiele und Spaß mit Höhlenbezug für Kinder. (Bitte Alter der Kinder angeben).



W6: Kameradenrettung (Sa)

Leitung: Ausbildner der HR

Wann: Sa, 13.9. während der Vorträge

Beschreibung: Verschiedene Techniken zum Retten einer Person vom Seil sollen erlernt und geübt werden.

Voraussetzungen/ Ausrüstung: SRT-Equipment & Helm